



Weiterbildungskonzept

Institut für Kett-Pädagogik

Genehmigt am 21.1.2011. Wissenschaftlicher Berater: Prof. Dr. Reinhold Boschki, Universität Bonn-

Präambel

Das Institut für Kett-Pädagogik setzt sich zum Ziel, einen ganzheitlichen, sinnorientierten Weg von Erziehung und Bildung aufzuzeigen und pädagogisch Engagierte zu ermutigen und zu befähigen, ihn zu beschreiten. Dieser Weg der Menschenbildung basiert auf einem biblisch-christlichen Menschen- und Gottesbild. Es ist ein Weg des ganzheitlichen Lehrens und Lernens für alle Altersstufen. Das Institut versteht Bildung und Erziehung als Lebensbegleitung, die vom Menschen bzw. vom Kind herdenkt. Der Mensch entwickelt seine je eigene Sichtweise von Wirklichkeit und erweitert diese durch vielfältige Lernprozesse und Beziehungen. Er konstruiert im Zusammenspiel mit anderen seine Lebenswelt mit. Grundlegend für die Entwicklung eines Menschen ist die Beziehung zu sich selbst, zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott. Ziel unserer Pädagogik ist es, Menschen für diese Beziehungen zu sensibilisieren, um sie bewusst wahrnehmen und gestalten zu können.

Daraus ergibt sich folgendes Leitziel¹:

- In den von der Ganzheitlich-Sinnorientierten Pädagogik (GSP) initiierten Bildungsprozessen wird die Interaktion zwischen Erziehenden und Kindern, zwischen Leitenden und Teilnehmenden und zwischen den Beteiligten untereinander so gestaltet, dass alle ihre Individualität und ihr Selbst entdecken, erleben, erkennen, bejahen und leben können.
- Menschen werden so das Zusammensein mit anderen und die Begegnungen mit ihnen, sowie ihr Dasein in der Welt und den Umgang mit ihr als wertvolle Möglichkeit zu gegenseitig anerkennendem und erfüllendem Leben empfinden und erfahren.

¹ Nach Martin Schneider: Religionspädagogische Praxis als Weg ganzheitlicher Erziehung. Landshut 1996, S. 108

Präambel

- Sie können auf diese Weise die Vielschichtigkeit ihres Menschseins, ihre leib-seelisch-geistige Einheit und Ganzheit wahrnehmen, sich ihrer vergewissern und sich für eine Lebensgestaltung aus ihrer personalen Mitte heraus sensibilisieren.
- Als tragende Basis ihres und aller Menschen Leben erreicht sie die Botschaft von einem schöpferischen Sinn- und Seinsgrund, auf den sie vertrauen, an den sie glauben und auf den sie mit ihrem Leben setzen können.
- Im Dialog werden Räume eröffnet, in denen Gott als Ursprung und Garant dieses schöpferischen Sinn- und Seinsgrundes erkannt und erahnt werden kann, als der, der jeden Menschen liebt und ihn auf seinem Entwicklungsweg durch das Leben zu seinem Selbst in der Fülle des Lebens führen will.
- Wenn wir im Folgenden vom Kind sprechen, ist damit auch immer jener Kern im Menschen gemeint, den Jesus anspricht, wenn er sagt: "Werdet wie die Kinder!"

Ziel des Konzeptes

- Der Weg der Ganzheitlich-Sinnorientierten Pädagogik nach Franz Kett ist in der Praxis entstanden. Er ist in erster Linie ein Weg des Erlebens und Erfahrens. Deshalb gehen wir davon aus, dass die meisten Interessenten die Ganzheitlich-Sinnorientierte Pädagogik in ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit kennen lernen. Dies bedeutet, dass in der Regel bereits vor dem Basiskurs erste Begegnungen mit der GSP stattgefunden haben. Eine anfängliche Begeisterung kann weiteres Interesse wecken und Motivation sein für eine intensivere Beschäftigung und Begegnung mit der GSP. Dafür ist nachfolgendes Weiterbildungskonzept gedacht.
- Ziel dieses Konzeptes ist es, bereits vorhandene Weiterbildungskurse miteinander zu verknüpfen und kompatibel zu machen. Unser Wunsch ist es, begeisterte Menschen zu finden und weiterzubilden, damit sie den Weg der als Menschenbildung kompetent vertreten, bewahren und weiterentwickeln.
- Die folgenden Kursmodule bauen aufeinander auf. Zwischen den vom Institut angebotenen Modulen ergeben sich viele Möglichkeiten der Umsetzung in die Praxis und der Fortbildung bei anderen Anbietern. Eine Kurzübersicht finden Sie im Folder, den Sie über www.kett-paedagogik.de erhalten.

Die GSP im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen

- Die ersten Überlegungen und Praxisschritte der ganzheitlichen und sinnorientierten Pädagogik im Rahmen der Zeitschrift Religionspädagogische Praxis (RPP) reichen in die 1970er Jahre zurück. Seither ist die GSP bestrebt, Änderungen des kirchlichen Lebens und der gesellschaftlichen Situation in ihr Denken und Handeln einzubeziehen und pädagogische Konsequenzen daraus zu entwickeln. Deshalb seien hier zwei für die Religionspädagogik besonders bedeutsame aktuelle gesellschaftliche Faktoren benannt.
- Die Sehnsucht nach Glück in Beziehungen ist eine menschliche Konstante. Demgegenüber sind dramatische Veränderungen in der Gesellschaft zu beobachten. Die Formen des familiären Zusammenlebens sind vielfältig, Beziehungen gehen zu Bruch, neue Beziehungen werden eingegangen. Kinder leben in traditionellen Ehepartnerfamilien, Patchworkfamilien, mit einem Elternteil und in Wochenendbeziehungen.
- Milieus sind nicht mehr homogen, sondern heterogen vorzufinden: Menschen aus verschiedenen Ländern und Städten, mit verschiedenen Konfessionen, Religionen, Getaufte und Ungetaufte leben zusammen. Wir leben in einer pluralen Gesellschaft, in der sich die Religionspädagogik positionieren und in die sie hineinwirken kann. In Kindergarten und Grundschule ist die gesamte Gesellschaft präsent. In Deutschland z. B. haben derzeit von 81 Millionen Bürgern 20 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund, was nahezu ein Viertel der Bevölkerung ausmacht. Für die Religionspädagogik bedeutet dies, dass neue Wege interreligiöser Begegnung gesucht und religionsensible Pädagogik gefördert werden muss. Dabei geht es darum, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterschieden gerecht zu werden.

Medien und gsP

- Die Medienwelt ragt tief ins Private hinein, sprich bis ins Kinderzimmer. Die Medien prägen schon die Kindheit, sie beeinflussen Denken und Identität, wie die neuen sozialen Netzwerke im Internet zeigen. Man spricht von „Medienidentität“, die im pädagogischen und religionspädagogischen Umgang mit Kindern mit bedacht werden muss. Diese Tatsache verlangt nach Bildung und Erziehung zur Medienkompetenz. Eine Stärke der GSP kann dazu in besonderem Maße beitragen: Die Fähigkeit, innere Bilder in Langsamkeit zu schauen und in ihrer Tiefe zu erfassen, kann Kindern helfen, mit den schnelllebigen und rasanten Bildern der Medien bedacht umzugehen. Eine Sensibilisierung für die Stärken und Gefahren der Medien ist notwendig.

Rekontextualisierung der Religionspädagogik

- Diese neuen Voraussetzungen fordern von der GSP, den Glauben in das heutige gesellschaftliche und kirchliche Umfeld zu stellen. Christentum ist immer kontextuell, das heißt z.B.: dass Jesus im Judentum geboren und erzogen wurde, dass er aramäisch sprach. Die Evangelisten waren mit dem Kontext des Hellenismus konfrontiert. So haben sie die Evangelien in griechischer Sprache verfasst.
- In diesem Sinn hat auch die GSP gesellschaftliche und kirchliche Veränderungen wahrzunehmen und pädagogische und religionspädagogische Konsequenzen zu ziehen, um die Glaubensbotschaft verstehbar in die Gesellschaft hineinzusprechen.
- Hervorzuheben ist dabei auch die politisch-kulturelle Dimension von Bildung. Es geht darum, in der Pädagogik nicht nur die Zweierbeziehung zwischen Erziehenden und Lernenden zu sehen, sondern sie als Teil eines gesellschaftlichen Prozesses zu verstehen. Religiöse Erziehung und Bildung geschieht im Kontext der gesellschaftlichen Pluralität und leistet einen Beitrag, der die Gesellschaft bereichert.

Basiskurs

Voraussetzungen:

- Keine Vorkenntnisse erforderlich

Ziele:

- Begegnung mit dem Weg der GSP im praktischen Tun und in der Reflexion
- Kennen lernen pädagogischer Grundbegriffe der GSP
- Kennen lernen und erarbeiten einer Einheit auf der Basis des Phasenmodells
- Erster Einblick in das Menschenbild und Gottesbild der GSP
- Überblick über die Geschichte der GSP
- Fähigkeit zur Reflexion von Anschauungen, Gruppenprozessen und Leiterverhalten
- Förderung eines sensiblen Umgangs mit vorfindlichen religiösen und weltanschaulichen Erfahrungen jedes/r Einzelnen
- Erschließung des Begriffs „Aneignung“ als Selbsttätigkeit und Eigenaktivität innerhalb eines Lernprozesses

Basiskurs

Zielgruppen:

- alle pädagogischen und religionspädagogischen Berufsgruppen
- Eltern
- Interessierte

Dauer:

- 5 Tage

Abschluss:

- Teilnahmebestätigung

Basiskurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● GSP = Pädagogik, die das <ul style="list-style-type: none"> ○ Dasein des Menschen bejaht ○ Beziehungsfähigkeit fördert ○ den Menschen und die Welt in seiner Ganzheit ernst nimmt ● Im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung in der GSP steht das Kind. Auf es hin und von ihm her geschieht selbständiges und eigenaktives Lernen ● „Anschauung“ als ganzheitliche Sichtweise und als didaktischer Begriff 	<ul style="list-style-type: none"> ● Menschenbild: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich bin da ○ mit anderen ○ um eine Mitte ○ im Geben und Empfangen ○ getragen und gehalten von Gott ● Gottesbild: <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstmitteilung Gottes ○ in Jesus Christus ○ Zuspruch und Anspruch 	<ul style="list-style-type: none"> ● Geschichte der GSP

Basiskurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • 4 Phasen einer Anschauung • Lernprozesse werden mit allen Sinnen, Emotionen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen erfahren • „Aneignung“ als pädagogischer Begriff und als didaktische Arbeitsweise 		

Um als Multiplikator/in tätig sein zu können, erwarten wir von den Teilnehmern/innen eigene Praxiserfahrung und eine vertiefte Begegnung mit dem Weg der Ganzheitlich-Sinnorientierten Pädagogik in Form von verschiedenen Kursen. Daher macht es für die weitere Ausbildung im Multiplikatorenkurs Sinn verschiedene Kurse und Seminare bei anderen Anbietern der GSP zu besuchen.

Multiplikatorenkurs

Voraussetzungen:

- Basiskurs
- weitere vertiefende Kurse (GSP) wie z. B. Grundlagenseminare, Grundkurse, Aufbaukurse, thematische Kurse u.ä. werden erwartet
- eigene Praxiserfahrungen

Ziele:

- Vertiefte Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Weg der GSP als Menschenbildung
- Gewinnen einer Zusatzkompetenz in GSP zur bereits bestehenden beruflichen oder ehrenamtlichen Kompetenz
- Kennen lernen und erarbeiten eines Themas mithilfe der Erschließungsspirale
- Aufbau und Vertiefung eines Lernprozesses im Rahmen der Erfahrungsspirale anhand eines Themas
- Vertiefte Kenntnisse der Grundbegriffe der GSP
- Befähigung zum Umgang mit theologischen und pädagogischen Fragestellungen

Multiplikatorenkurs

- Befähigung zur Leitung von Gruppenprozessen auf dem Weg der GSP im eigenen Arbeits- bzw. Tätigkeitsfeld (Kindergruppen in Kita, Schule und Gemeinde, Elternabende, Unterricht in FAK's u.ä.)
- Befähigung zur Co-Leitung von Basiskursen mit kollegialer Beratung
- Detaillierte Auseinandersetzung mit dem Begriff "Aneignung" und dessen 4 Dimensionen
- Kennenlernen der Grundlagen religiöser Erziehung und Begleitung (Bildung auf Augenhöhe)
- Erkennen der Zugewandtheit Gottes zu jedem Menschen, die allen die gleiche Würde vor Gott verleiht - theologische Dignität
- Kennenlernen von Grundlagen der Entwicklungspsychologie und religiöser Entwicklungsmodelle

Zielgruppen:

- Pädagogische und/oder theologisch/religionspädagogische Berufsgruppen, die für ihr Fachgebiet eine Zusatzqualifikation in GSP erhalten wollen
- Eltern und interessierte Ehrenamtliche, die im Bereich Kindergottesdienst, Erstkommunion o.ä. eine Zusatzqualifikation in GSP anstreben

Multiplikatorenkurs

Dauer:

- 4 x 5 Tage oder 5 x 4 Tage

Abschluss 1:

- Teilnahmebescheinigung

Nach Abgabe einer schriftlichen Arbeit² mit eigenständig ausgearbeiteter Einheit inklusive Vorüberlegungen und Reflexion und Beitritt zum Institut für Kett-Pädagogik e.V. als aktives Mitglied ist eine Zertifizierung des Abschlusses möglich. Mit dieser Weiterqualifizierung können Kurse und Seminare im Auftrag des Instituts für Kett-Pädagogik angeboten werden.

Abschluss 2:

- Zertifikat
- Titel: Multiplikator/in für ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik nach Kett (Kett-Pädagogik)

² Die Anerkennung einer bereits veröffentlichten und überarbeiteten Einheit ist möglich.

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der pädagogischen Kompetenz • Was heißt Bildung/ was heißt Erziehung im Kontext der aktuellen Bildungsdiskussion 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der theologischen Kompetenz • Kenntnis religiöser Entwicklungsmodelle, z.B. nach Fritz Oser, Paul Gmünder 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung einer GSP -Einheit in die Praxis (z. B. aus einem Heft) mit Reflexion und kollegialer Beratung in der Gruppe³

³ Siehe: Handreichung zur kollegialen Beratung

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● Der ganzheitliche Beziehungsansatz der GSP in seinen verschiedenen Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjektorientierte ○ Dialogische ○ Traditionsorientierte ○ Zukunftsorientierte ○ Gesellschaftlich-politisch-kulturelle Dimension ● Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Daseins <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Mensch im Kontext seiner Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Einblick in die theologische Anthropologie: Jeder Mensch ist unmittelbar zu Gott, jeder Mensch hat eine eigene theologische Würde (Dignität), jeder bringt sich mit seinen Sichtweisen, Fähigkeiten und Talenten ein ● Feste im Kirchenjahr (Erntedank, Weihnachten, Ostern, Pfingsten...) ● geprägte Zeiten (Advent, Fastenzeit) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung einer Anschauung in der Kleingruppe ● Umsetzung der GSP in verschiedenen Zielgruppen ● Grenzen und Möglichkeiten der GSP Projektorientiertes Arbeiten ● Verständnis für metaphorische Sprache ● Gemeinsame Gebetszeiten ● Gemeinschaftselemente

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● Der ganzheitliche Beziehungsansatz der GSP in seinen verschiedenen Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Subjektorientierte ○ Dialogische ○ Traditionsorientierte ○ Zukunftsorientierte ○ Gesellschaftlich-politisch-kulturelle Dimension ● Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Daseins <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Mensch im Kontext seiner Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Einblick in die theologische Anthropologie: Jeder Mensch ist unmittelbar zu Gott, jeder Mensch hat eine eigene theologische Würde (Dignität), jeder bringt sich mit seinen Sichtweisen, Fähigkeiten und Talenten ein ● Feste im Kirchenjahr (Erntedank, Weihnachten, Ostern, Pfingsten...) ● geprägte Zeiten (Advent, Fastenzeit) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung einer Anschauung in der Kleingruppe ● Umsetzung der GSP in verschiedenen Zielgruppen ● Grenzen und Möglichkeiten der GSP Projektorientiertes Arbeiten ● Verständnis für metaphorische Sprache ● Gemeinsame Gebetszeiten ● Gemeinschaftselemente

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Mensch im Kontext seiner Zeit ○ Der Mensch im Kontext der gegenwärtigen Welt (zum Beispiel Einfluss der Medien, Technologie ...) ○ Der Jahreskreis – Pädagogik in Raum und Zeit ● Märchen, Sinngeschichten ● Erschließungsspirale als Methode der Themenerarbeitung ● Die Strukturierung eines Themas mit Hilfe der Erfahrungsspirale 	<ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit biblischen Texten <ul style="list-style-type: none"> ○ Nostra aetate, 4 – ein Blick auf das Verhältnis von Judentum und Christentum (Mutter-Tochter-Religion) ● Biblische Erzählungen aus dem 1. und 2. Testament ● Jesus, der Jude ● Heilige/Legenden ● Christl. Menschenbild und Gottesbild und die Theologie der GSP: Der Mensch ist 	

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● Prinzipien der GSP ● Verständnis von Symbolen und Zeichen (Außen- und Innenwirkung) ● Bild u Bildgestaltung (Schauplatz, Rahmenerzählung) ● Entschleunigung (Pädagogik der Langsamkeit) ● GSP im Blick auf Lehr- und Bildungspläne 	<ul style="list-style-type: none"> ○ verdankt ○ Gestalter ○ in Beziehung ○ begrenzt ○ erlöst ○ Sinn suchend ● Gott ist Beziehung <ul style="list-style-type: none"> ○ dem Menschen zugewandt ○ will das Heil aller Menschen ○ ist in Beziehung zu uns Menschen ○ ist in Jesus Christus sichtbar ○ ist verborgen und gleichzeitig offenbar 	

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● Prinzipien der GSP ● Verständnis von Symbolen und Zeichen (Außen- und Innenwirkung) ● Bild u Bildgestaltung (Schauplatz, Rahmenerzählung) ● Entschleunigung (Pädagogik der Langsamkeit) ● GSP im Blick auf Lehr- und Bildungspläne 	<ul style="list-style-type: none"> ○ verdankt ○ Gestalter ○ in Beziehung ○ begrenzt ○ erlöst ○ Sinn suchend ● Gott ist Beziehung <ul style="list-style-type: none"> ○ dem Menschen zugewandt ○ will das Heil aller Menschen ○ ist in Beziehung zu uns Menschen ○ ist in Jesus Christus sichtbar ○ ist verborgen und gleichzeitig offenbar 	

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> ● Erwerb von Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen durch GSP, wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ affektive ○ kognitive und ○ Handlungskompetenz ○ personale und ○ soziale Kompetenz ● Förderung der Resilienz durch GSP ● Kennenlernen der 4 Dimensionen der Aneignung: kognitiv, emotional, sozial, handlungsorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> ● Der sinnorientierte Bildungsansatz der GSP <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Mensch erlebt Kontingenz und sucht Sinn ○ Der Mensch kokonstruiert und deutet seine Wirklichkeit 	

Multiplikatorenkurs

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch	Allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • Achtsame und wertschätzende Begleitung der Lernenden = Bildung auf Augenhöhe • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (nach Jean Piaget) und Neurobiologie (Prof. Gerald Hüther) 		

Supervidierte Praxiserfahrung

Voraussetzungen:

- Multiplikatorenkurs mit Zertifikat
- Praxis in den beruflichen oder ehrenamtlichen Gruppierungen bzw. Co-Leitung bei Basiskursen zur Festigung der erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Persönliche Weiterbildung durch thematische Kurse, Multiplikatorenwochen z. B. in Steinerskirchen oder Helmstedt, Österreich, Tschechien, Italien, Schweiz, Südkorea, Regionaltreffen des Instituts für Kett-Pädagogik usw.
- Aktive Mitgliedschaft im Institut für Kett-Pädagogik e.V.

Ziele:

- Festigung, Vertiefung und Erweiterung der erlernten Kompetenzen
- Befähigung zur Co-Leitung von Multiplikatorenkursen
- Befähigung zur Teilnahme am Kursleiterseminar
- Reflexionsfähigkeit gegenüber der eigenen Praxis

Supervidierte Praxiserfahrung

Zielgruppe:

- Multiplikator/innen (Kett-Pädagogik) mit Zertifikat

Dauer:

- 80 Stunden Praxiserfahrung
- 5 Tage Kurswoche

Abschluss:

- Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme

Supervidierte Praxiserfahrung

Curriculum

- 80 Stunden mit kollegialer Beratung⁴ durch Kolleg/innen und Regionalleiter/innen in den jeweiligen Praxisfeldern. Dazu zählen:
 - 1.Praxiseinheiten (selbst gehalten)
 - Vorbereitung
 - Durchführung
 - Reflexion
 - 2.Praxiseinheiten (bei Kolleg/innen)
 - Hospitation
 - Reflexion
- 3 Einheiten werden ausgearbeitet, die auf die je eigene Praxissituation abgestimmt sind⁵ (eigene Gestaltungselemente sollen entwickelt werden)

⁴ Siehe: Handreichung zur kollegialen Beratung und qualifizierten Reflexion

⁵ Die Ausarbeitungen gehen mit der Anmeldung zum Kursleiterseminar ans Institut

Kursleiterseminar

Curriculum

- Während der Kurswoche führt jede/r Teilnehmer/in eine selbständig vorbereitete Einheit durch. Diese wird in der Gruppe⁶ reflektiert und durch eine/n Trainer/in beurteilt. (2 ½ Tage)
- Gemeinschaftselemente, Wiederholung bisheriger Kursinhalte, Diskussion und Fragestellungen aus der Praxis (2 ½ Tage)

⁶ Aufteilung in mehrere Gruppen je nach TIn-Zahl mit je einem/r Trainer/in

Die Teilnahme am folgenden Kursleiterseminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich. Eine intensive Arbeit mit der GSP als Ganzheitlich-Sinnorientierte Pädagogik in Theorie und Praxis wird erwartet. Die ersten beiden Tage der Kurswoche verlaufen mit parallelen Angeboten zur Erwachsenenbildung oder zur theologischen Bildung je nach beruflicher Qualifikation der Teilnehmer/innen.

Kursleiterseminar

Voraussetzungen:

- Multiplikatorenkurs mit Zertifikat
- Supervidierte Praxiserfahrung
- 3 ausgearbeitete Einheiten mit neu entwickelten Gestaltungselementen
- Theologische oder pädagogische Ausbildung⁷
- Praxis im Leiten von Gruppenangeboten
- Co-Leitung von Multiplikatorenkursen
- Persönliche Weiterbildung durch thematische Kurse, Multiplikatorenwochen in Steinerskirchen oder Helmstedt, Österreich, Tschechien, Italien, Schweiz, Südkorea, Regionaltreffen des Instituts für Kett-Pädagogik usw.
- Aktive Mitgliedschaft im Institut für Kett-Pädagogik e.V.
- Aufnahmegespräch
- Vollständige Teilnahme am Basis- und Multiplikatorenkurs

⁷ Nachqualifizierungen sind möglich z. B. Theol. Fernkurse, Externenprüfung mit Abschluss als staatl. anerkannte Erzieherin an FAKs für Sozialpädagogik, Examen in Erwachsenenbildung o.ä.

Kursleiterseminar

Ziele:

- Vertiefung der praktischen, reflektorischen und christlich-spirituellen Kompetenzen auf dem Weg der GSP
- Befähigung, Basiskurse zu leiten
- Befähigung zur Co-Leitung und Leitung von Multiplikatorenkursen
- Befähigung zur Leitung von Fortbildungen für pädagogische und theologische Berufsgruppen
- Kompetenz zur Darstellung der GSP in Fachkreisen
- Befähigung zur Entwicklung neuer GSP -Einheiten, Anschauungen und längerer Prozesse auf dem Weg der Erfahrungsspirale
- Befähigung zur Reflexion von Gruppenprozessen und Anleitung von Multiplikator/innen

Kursleiterseminar

Zielgruppe:

- Multiplikator/innen (Kett-Pädagogik), die Kurse für an der GSP Interessierte geben wollen

Dauer:

- 5 Tage (davon 2 Tage nach beruflicher Qualifikation und nach Vorkenntnissen getrennt)

Abschluss:

- Zertifikat
- Titel: Kursleiter/in für Ganzheitlich-Sinnorientierte Pädagogik nach Franz Kett (Kett-Pädagogik)

Kursleiterseminar

Curriculum pädagogisch	Curriculum theologisch
<ul style="list-style-type: none"> ● 2 Tage mit Wahlmöglichkeit Grundlagen der Erwachsenenbildung ● Ausgewählte Ansätze der Kommunikationstheorie ● Konfliktmanagement ● Moderation ● Leitungskonzeption <ul style="list-style-type: none"> ○ Leitungsstile ○ Leitungsgrundsätze ● Umgang mit Gruppen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gruppendynamik und Gruppenprozesse ● Evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbst- und Fremdevaluation 	<ul style="list-style-type: none"> ● 2 Tage mit Wahlmöglichkeit Grundbegriffe der Theologie ● Ausgewählte Ansätze der Bibelexegese ● Elemente der Liturgie ● Ausgewählte Formen christl. Spiritualität ● Christliches Gottesbild <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Gott Jesu Christi ○ Gott ist die Liebe, ist Beziehung ○ Trinitätslehre ● Christliches Menschenbild ● Mystagogik <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundaussagen ○ Beispiele christlicher Mystik

Kursleiterseminar

Curriculum

- 3 Tage gemeinsam:
- Einblick in verschiedene theologische Ansätze religionspädagogischen Arbeitens mit Kindern
 - Theologie mit Kindern
 - Theologie von Kindern
 - Theologie für Kinder
- Formen interreligiöser Begegnung unter dem Aspekt „Gemeinsamkeiten entdecken – Unterschieden gerecht werden“.
- Die GSP – ein Weg der Menschenbildung⁸
 - Dasein: Gegebensein, Aufgabe und in der Welt sein
 - Weisen einer Weltbegegnung

⁸ Franz Kett, Robert Koczy: Die Religionspädagogische Praxis. Ein Weg der Menschenbildung. Landshut 2009

Kursleiterseminar

Curriculum

- Der Mitwelt begegnen
- Die eigene Innenwelt entdecken
- Suche nach dem letzten Sinn- und Seinsgrund
- Ganzheitlich sinnorientierte Erziehung als Weg
- Die gsP im Spiegel der Kritik
- Vertiefter Umgang mit biblischen Erzählungen
- Spiritualität und GSP

Trainerausbildung

Die nachfolgende Trainerausbildung erfolgt durch eine intensive Begleitung anderer Trainer/innen und Kolleg/innen. Eine vertiefte Begegnung und Auseinandersetzung und eine Begeisterung für den Weg der GSP wird als selbstverständlich vorausgesetzt. Eine Teilnahme an der Trainerausbildung ist nur nach einem Vorgespräch möglich. Die Beauftragung zum Trainer bzw. zur Trainerin erfolgt durch den Vorstand.

Voraussetzungen:

- Kursleiterseminar
- Langjährige Erfahrung als Multiplikator/in und Kursleiter/in auf dem Weg der GSP. Aktive Mitarbeit in der Weiterentwicklung der GSP
- Berufliche Qualifikation
- Persönliche Kompetenz
- Christliche Spiritualität
- Befähigung in Menschenführung, Gesprächsführung, Moderation von Gruppenprozessen
- Erfahrung in der Vermittlung von Lernstoffen mit Erwachsenen
- Kenntnisse der Methoden kollegialer Beratung und Reflexion inhaltlicher und personaler Prozesse

Trainerausbildung

Voraussetzungen:

- Bereitschaft, sich selbst und die GSP konstruktiv hinterfragen zu lassen
- Persönliche Weiterbildung in Multiplikatorenwochen, bei Regionaltreffen, bei Trainer/innen, bei Franz Kett, mindestens 1 x im Jahr
- Aktive Mitgliedschaft im Institut für Kett-Pädagogik e.V.
- Vorgespräch

Ziele:

- Vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Weg der GSP
- Gemeinsame Weiterentwicklung der GSP als Ganzheitlich-Sinnorientierte Pädagogik
- Befähigung zur Leitung von Kursleiterseminaren
- Befähigung zur Fortbildung von Multiplikator/innen und Kursleiter/innen
- Mitarbeit bei der Ausbildung von Multiplikator/innen und Kursleiter/innen
- Vertiefte Kompetenz zur Darstellung der GSP in Fachkreisen

Trainerausbildung

Zielgruppe:

- Kursleiter/innen (Kett-Pädagogik)

Dauer:

- 160 Stunden supervidierte Praxis mit einem Trainerteam

Abschluss:

- Zertifikat
- Titel: Trainer/in für Ganzheitlich-Sinnorientierte Pädagogik nach Franz Kett (Kett-Pädagogik)

Trainerausbildung

Curriculum

- Co-Leitung von Multiplikatorenkursen und Kursleiterseminaren mit erfahrenen Trainer/innen
- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Kurseinheiten
- Kollegiale Beratung und Supervision durch Trainer/innen und Kolleg/innen
- Methoden der Erwachsenenbildung
- Methoden der Konfliktbewältigung
- Methoden der Bibelarbeit
- Gemeinschaftselemente
- Spiritualität der GSP
- Phänomenologie der GSP
- Kritikpunkte am Weg der GSP

Literatur

Literatur zur GSP Als verpflichtende Grundlagenliteratur für die gesamte Weiterbildung dienen:

- Martin Schneider: Religionspädagogische Praxis als Weg ganzheitlicher Erziehung. Landshut 1996
- Franz Kett/ Robert Koczy: Die Religionspädagogische Praxis. Ein Weg der Menschenbildung. Landshut 2009
- Zeitschrift RPP: Jahrgangnummern 1981/2 1981/3, 1981/4, 1986/4, 1998/2, 1998/3, 2000/3, 2002/1, 2003/3, 2005/1, 2006/2, 2009/3
- Margot Eder/ Monika Mehringer: Kommt und feiert mit. Landshut 2006, S. 9-13. Landshut 2007, S. 9-24. Landshut 2008, S. 4-12
- Franz Kett: Märchen erzählen, deuten, gestalten, spielen. Landshut 2008
- Jahrbücher „Ganzheitlich erziehen und bilden“ ab 2010, Kett Verlag

Allgemeine Literatur zur Religionspädagogik

- Karl Rahner: Gedanken zu einer Theologie der Kindheit. Schriften zur Theologie. Band VII; Einsiedeln, Benziger, 1966
- F. Schweitzer, A. Biesinger, R. Boschki: Gemeinsamkeiten stärken, Unterschieden gerecht werden, Herder 2002
- Martin Buber: Das Dialogische Prinzip. Verlag Lambert Schneider, 4. Auflage Heidelberg 1979

Arbeitsgruppe Weiterbildung

Dieses Weiterbildungskonzept wurde gemeinsam von katholischen und evangelischen Christinnen und Christen im Institut für Kett-Pädagogik e.V. (ehemals Institut für ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik – RPP e.V.) verfasst. Die Herkunft der GSP liegt in der katholischen Tradition. Das Institut ist ökumenisch offen.

Wir danken unserem wissenschaftlichen Berater, Herrn Prof. Dr. Reinhold Boschki von der Universität Bonn für seine anregenden Beiträge zur Weiterentwicklung dieses Konzeptes und der GSP. Er schreibt in seinem Gutachten vom Mai 2010: „Vor dem Hintergrund der drei Praxis- und Diskussionszusammenhänge heutiger Religionspädagogik stellt sich das „Weiterbildungskonzept IgsP“ als ein an die aktuelle Bildungsdiskussion anschlussfähiges, fortschrittsorientiertes und zukunftsfähiges Konzept dar. Es übernimmt konsequent die zentralen Elemente der langjährigen Praxis der gSP sowie deren anthropologische und theologische Fundierung und bringt sie in eine sinnvolle Sequenz aufeinander aufbauender Fort- und Weiterbildungsschritte. Das Konzept enthält diejenigen Elemente, die eine moderne Fort- und Weiterbildungskonzeption im Kontext der Anforderungen für allgemeine Bildung und für religiöse Bildung benötigt.“⁹

„Ich möchte mit meinen Anregungen die Verantwortlichen und die Multiplikator/innen des Instituts für ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik – RPP ermutigen, den Weg der Religionspädagogischen Praxis in theoretischer und praktischer Hinsicht weiter zu profilieren, denn er ist eine Rekontextualisierung des Christlichen in unserer pluralen Gesellschaft.“¹⁰

⁹ Reinhold Boschki: Gutachten zum Weiterbildungskonzept IgsP-RPP e.V. März 2010

¹⁰ Reinhold Boschki beim Diskussionsforum des IgsP-RPP e.V. am 30.10.2010 in Nürnberg